



. . . Er nahm weiter keine Notiz von mir, rollte mißmutig den Tabris auf und ging.

gezogen. Ich mag die Technik mit ihren vielen Errungenschaften nicht. Sie schematisiert die Menschen, nimmt ihnen die Individualität, macht sie zu einer gefühllosen, stumpfen Masse. Wo soll das hin? Die Menschen gleichen ihren Automobilen, auf die sie so stolz sind: sausen dahin, überrennen, was ihnen im Weg ist, durchbohren mit ihren kalten Scheinwerferaugen die dunkelste Nacht nach dem bequemsten Weg. Und machen viel Lärm und viel Geruch. Ich mag sie nicht. Mag ihr Tempo nicht, nicht ihre Art und ihre Augen.

*

Mit dem elektrischen Kästchen ist Unglück in mein Haus gekommen. Ich habe doch gesagt, ich höre mit ihm nicht besser als mit meinem Rohr. Nun hat mich der alte Medizinalrat Schluckmann aufgesucht, um meine Ohren zu untersuchen. Meine Ohren hat er nicht untersucht. Aber mein Herz und meine Lungen. Es muß alles noch ganz gut intakt

gewesen sein, denn er war sehr wiedergeschlagen hinterher.

*

Ein neues Unglück: ich habe einen Schnupfen. Bei mittellosen Leuten ist das ganz belanglos. Bei mir eine Katastrophe. Wie die Meute davon Kenntnis erhalten hat, ist mir schleierhaft. Meine alte Babette geht überhaupt nicht mehr aus der Tür. Aber alle wissen es. Es ist ein unaufhörliches Kommen und Gehen fröhlicher Menschen. — Ich verachte sie.

Sie haben mich gewaltsam ins Bett geschleppt. Mir Umschläge gemacht. Tränklein gebraut. Kuchen und Wein gebracht. Ich rühre nichts an.

Wenn meine Cousinen Eudoxie und Nataly bei mir sitzen, weiß ich genau, daß im Nebenzimmer ihre Kinder und Enkel meine Servietten und silbernen Löffel zählen. Vielleicht verschwindet beim Zählen